



Freitag, 11. November 2022

9.45-10.10



Dr. med. Christiane Prager (A)
Fallbericht einer Frau mit Ovarialzysten und prämenstruellem Syndrom

Abstract

Homöopathischer Fallbericht einer Frau mit Ovarialzysten und prämenstruellem Syndrom, ein Bericht zur Methode der integrativen Medizin

Die Patientin, eine bildende Künstlerin, spricht eloquent. Sie leidet an Ovarialzysten, im gynäkologischen Ultraschallbefund sind mehrere ca. 3 cm große Zysten darstellbar, eine davon blutgefüllt.

Vor einer geplanten Operation möchte die 46-jährige Patientin einen Behandlungsversuch mit homöopathischer Medizin machen, mit der sie als Kind gute persönliche Erfahrungen gemacht hat. Die Diagnose Ovarialzysten ist von ihrem behandelnden Facharzt für Gynäkologie auf Basis des gynäkologischen Ultraschalls und ihrer Anamnese gestellt worden. Die Patientin möchte aufgrund der geplanten bevorstehenden Operation den Versuch unternehmen, ob sich ihre Beschwerden mit sanfteren therapeutischen Maßnahmen aus dem Bereich der homöopathischen Medizin als mit einem chirurgischen Eingriff bessern könnten.

Basierend auf ihrem Spontanbericht, der neben den Diagnosen auch von ihren künstlerischen Ausstellungen im Inland und im Ausland und ihren beruflichen und partnerschaftlichen Herausforderungen (anstehende Lebensentscheidungen) berichtet und dem Lenkbericht wird nach eingehender Analyse *Lachesis muta* (Buschmeisterschlange) verschrieben.

Sie leidet seit einigen Monaten zunehmend an ziehenden Schmerzen im Unterbauch, begleitet von Blähungen, mit Schmerzzunahme und Traurigkeit vor der Periode. Das Treppensteigen ist dann schmerzhaft, die Bauchschmerzen schlimmer beim daran denken. Die Intensität der Beschwerden wird von der Behandlerin als mittelgradig eingeschätzt.

Im Lenkbericht ist eine Abneigung, nachts vom Partner berührt zu werden, auffällig, während sie von ihrem heftigen sexuellen Verlangen erzählt. Dies wird als wahlweisend gewertet. Arzneimittel: *Lachesis muta*, C200, einmalig 5 Globuli (Apotheke zum Weißen Engel, Mag. pharm. Leisser KG, Retz, Österreich).

Gleichzeitig erfolgende weitere Therapien sind der Behandlerin nicht bekannt. Nach ca. einem Monat sind die Beschwerden weitestgehend gebessert, was mit lebhaften Träumen und dem Vermögen, die anstehenden Lebensentscheidungen zu treffen, einherging. Die Schmerzen im Unterbauch sind zurückgebildet und im aktuellen MRT des Unterbauches ist nur eine Ovarialzyste (entsprechend der Ovulation) nachweisbar.

Zur Person

Dr. med. Christiane Maria Prager

Ärztin für Homöopathie und Allgemeinmedizin

- Dr. med. Christiane Maria Prager lebt und arbeitet in Wien.
- 1981–1989: Studium der Medizin in Wien
- 1991–1992: Arbeitsaufenthalt in Berlin
- seit 1997: Praxis für Klassische Homöopathie und Allgemeinmedizin in Wien (A)
- ärztliche Ausbildung zur Allgemeinmedizinerin und Homöopathin
- Tätigkeit in Wien
- arbeitsmedizinische Tätigkeit

Kontakt

Mail: dr.prager@homoeopathie-praxis.at

Website: www.homoeopathie-praxis.at